

ROBERT KIS studierte nach seiner Tätigkeit als gelernter Raumausstatter Industrie-Design, u.a. an der Bayerischen Staatsoper, am Gärtnerplatz-theater München und an der FH München. 2001 erhielt er sein Diplom mit der Fotoinszenierung: Szenen und Kostüm-design für „Lili & Lolo“- das Dessertkochbuch. Als freischaffender Kostümkünstler ist er für Sissi Perlinger tätig und arbeitete mit Choreo-grafen der zeitgenössischen Tanzszene u.a. mit Susanna Curtis, Helmut Ott,



Susie Wimmer und Monica Gomis zusammen. Für die High Heels-Comic Drags entwarf und fertigte er die Kostüme, war für das öffentliche Erscheinungsbild zuständig und entwickelte die Show-Konzepte mit. Seine Objektkostüme zeigte er mit Helmut Ott und der Kostümpformance „Lustwandel“- ein Spaziergang am Wasser. Für Cornelia Melian`s Micro Oper stellte er die Kostüme und Bühnenobjekte von „Irgendwie Anders“, „Man kann nie wissen“ und „Jetzt das Paradies“ her. Textile Monster kreierte Robert Kis für „Maus und Monster“ von Helga Pogatschar. In diversen Ausstellungen und Designschauen zeigt Robert Kis seine Textilobjekte, Soft-Skulpturen und Kostüm-Puppen.

Kostüm-Puppen sind lebensgroße Weich-Skulpturen, die aus Bühnen-Kostümen und textilen Körpern bestehen. Die Puppen sind auf Schneiderbüsten und aufblasbaren Elementen aufgebaut. Die Gliedmaßen sind aus Textilien in organischer Form genäht und mit Recycling-Styropor gefüllt. Die Größe der Kostüm-Puppen variiert zwischen 300 cm und 160 cm. Alle Puppen tragen die Drag-Queen-Kostüme, die Kis selbst bei den High Heels-Comic Drags auf der Bühne getragen hat. Die Charaktere der Soft-Skulpturen sind präzise erarbeitet und prägen ihr lebensfrohes Wesen.

Textilobjekte sind aus Stoff oder Kleidung genähte, weiche Skulpturen. Man kann sie entweder als Wandschmuck oder als Liegeobjekte lümmelnd auf der Sofalehne verwenden wie z.B. "Der Silberschatz aus dem See". „Ich habe sie aus Astronautenkostümen gefertigt, die aus einer Tanztheaterproduktion übrig geblieben sind. Hinter den Objekten steht der Nachhaltigkeitsgedanke, den Wert von Materialien vollständig auszuschöpfen.“ Damit die Wandobjekte leicht sind werden sie mit Recycling-Styropor und die Liegeobjekte mit Bio-Dinkelspelz gefüllt.

Anfassen erwünscht – Kis' Textilobjekte sind hochwertig verarbeitete Weichskulpturen, die einladen die Distanz zwischen Betrachter und Kunstobjekt durch Berühren aufzulösen. Die „Haptik ermöglicht erst eine intensive Wahrnehmung der Kunst“, so Kis.

„An erster Stelle reizt mich in der Galerie Angermeier auszustellen, die inspirative Art von Tom Angermeier, der eine Zusammenarbeit zwischen Galerist und Künstler kreativ anregt. Die vielen unterschiedlichen Räumlichkeiten in dem Bauernhaus sind wie kleine inszenierte Bühnenbilder, die mit variablen Schwerpunkten gestaltet werden können. Für meine Textilobjekte ist dies ideal, da sie mit anderen Ausstellungsobjekten besonders real drapiert werden können. Für die Kostümpuppen bedeutet es, dass sie wie die neuen Bewohner des Bauernhauses inszeniert werden können. Hier kann eine Lebendigkeit entstehen, das ein kühler Ausstellungsraum nicht bietet.“